



Orchideen Kurier

Ausgabe
Sep./Okt.
5/14

Vereinsblatt der Österreichischen Orchideengesellschaft

**Außerdem:
Dendrobium in Kultur**

Ophrys lucana

Foto: Edith Stankic

ZU DIESER AUSGABE

Liebe Leser!

Es ist höchst an der Zeit, einmal öffentlich Danke zu sagen. Mein Dank gilt all jenen, die sich bisher unermüdlich für unsere ÖOG eingesetzt und die unterschiedlichsten Funktionen ausgeübt haben. Beginnen möchte ich mit unserer bisherigen Kassierin Erika Tabojer, die diese Funktion abgegeben hat. Erika hat in all den Jahren die Kassa immer tadellos geführt und „nebenbei“ noch das Mitgliederservice geleitet und im Redaktionsteam mitgearbeitet. Sie hat Kassa und Mitgliederservice abgegeben und bleibt uns Gott sei Dank im Redaktionsteam erhalten.

Bedanken möchte ich mich auch bei den beiden Kassaprüferinnen Heidegard Brandner und Elisabeth Koslowski, die über 10 Jahre, meist gemeinsam, manchmal auch mit jeweils anderen Partnern, die Kassa prüften.

Das Mitgliederservice wurde nunmehr von Elisabeth Hihn übernommen und ist meines Wissens schon gut angelaufen, als neue Rechnungsprüfer haben sich Peter Steffan und Laurenz Stipanitz zur Verfügung gestellt, wengleich Laurenz aufgrund seines Gesundheitszustandes seine Zusage zurücknehmen musste. Auch ihnen gilt mein Dank für die Bereitschaft, diese Ämter zu übernehmen.

Dank auch all jenen, die regelmäßig Beiträge für den OK verfassen, leider hat sich die Liste der Berichteschreiber nicht wesentlich verlängert, weshalb das Zusammenstellen einer Ausgabe oft recht mühsam ist. In diesem Bereich ist Mitarbeit dringend notwendig und absolut erwünscht.

Abschließend wünsche ich allen Mitgliedern, dass aus dem feuchten vielleicht ein richtiger Sommer wird, und weiterhin viel Erfolg bei der Kultur unserer Lieblinge.

Erich Wildburger, Präsident

ÖSTERR. ORCHIDEEN-GESELLSCHAFT

PRÄSIDENT

DI Erich Wildburger, 0664/50 47 482,
erich@wildburger.com

VIZEPRÄSIDENT/IN

Petra Stegny, 0676/96 32 011,
petra.stegny@speed.at
Herbert Lukasch, 0660/91 24 791,
herbert.lukasch@drei.at
Erich Orelt, 07221/730 68,
orelt@aon.at

SCHRIFTFÜHRERIN

Erika Tabojer, 2601 Sollenau,
Birkengasse 3, Tel.: 02628/472 09,
NEU: office@orchideen.at

KASSIER

Herbert Lukasch (Kontakt siehe oben)

MITGLIEDERSERVICE

Elisabeth Hihn, Paracelsusstraße 20,
9560 Feldkirchen, Tel.: 0664/555 19 45,
NEU: service@orchideen.at

SONSTIGE KONTAKTE:

MITGLIEDERSERVICE WIEN

Bei Anfragen wenden Sie sich
bitte an Petra Stegny
(Kontakt siehe oben)

REDAKTION OK

Werner Blahsl, 2544 Leobersdorf,
Goethegasse 6, NEU:
orchideenkurier@orchideen.at

Weitere Kontaktadressen

finden Sie bei der Programmvorschau
am Ende des Heftes
WWW.ORCHIDEEN.AT

**Redaktionsschluss für Heft 6
5. Oktober 2014**



Es gibt sie doch – pflegeleichte, winterharte Orchideen **Dr. Reinhilde Brunner**

Im Frühjahr 2013 bin ich bei einem Spaziergang am Stadtrand von Wien auf einen Steingarten gestoßen, in dem ungewöhnliche Orchideen geblüht haben. Und weil ich nicht den Eindruck gehabt habe, dass diese Orchideen frisch gepflanzt waren – was für mich zum damaligen Zeitpunkt sehr verwunderlich war, dass solche Orchideen im Freien gedeihen –, habe ich mich übers Internet schlau gemacht und gleich ein paar winzige Knollen von *Pleione limprichtii* erworben. Im Vergleich dazu hat *Pleione formosa*, welche von der Blüte her *Pleione limprichtii* ähnlich sieht, weit größere Knollen und ist nicht winterhart.

Bis zum heurigen Frühjahr konnte ich es noch immer nicht glauben, dass diese Orchidee die Kälte des Winters übersteht. Und tatsächlich: Eines Tages war die Blüte da und ich hatte die Entwicklung der Blüte doch glatt übersehen! Das

war für mich wie ein Wunder, wo doch die übrigen meiner Orchideen recht ordentliche Ansprüche an Licht, Temperatur und Luftfeuchtigkeit stellen.

Weil *Pleione limprichtii* es eher schattig mag, habe ich sie in einen Stein der Löffelsteinmauer auf der Nordseite des Hauses gesetzt, welcher der Sonne abgewandt ist. Im Sommer habe ich sie einfach mit den anderen Steingartenpflanzen mitgegossen. Außerdem habe ich sie vor dem Winter mit einer 1 bis 2 cm dicken Fichtennadel-Schicht abgedeckt, um sie ein wenig vor Frost zu schützen.

Ich war heuer im Frühjahr richtig begeistert, als eine der Knollen für ca. 3 Wochen blühte, und so steht der Entschluss fest, noch einige Knollen dieser Orchidee zu erwerben. Insgesamt kann ich *Pleione limprichtii* Orchideenfreunden, die einen entsprechenden Platz im Garten haben, empfehlen.



Ophrys pollinensis



Limodorum abortivum



Anacamptis urvilleana



Dactylorhiza saccheri

Operation *Ophrys lacaitae*

Edith Stankic und Andreas Axmann, Wien

sind Mitglieder in Wien und Niederösterreich und auch bei den Heimischen Orchideen, kultivieren Orchideen in großer Zahl in ihren Wohnungen, wovon wir uns bei ihren Vorträgen bereits überzeugen konnten. Interessant sind auch immer wieder ihre Reisevorträge.



Gott sei Dank, es ist wieder soweit. Heuer geht es zum zweiten Mal auf Orchideensuche, diesmal nach Italien. Vom Flughafen Bari aus ging's mit dem Mietwagen durch vertraute Gebiete Apuliens ins zweieinhalb Stunden entfernte Sapri an der gegenüberliegenden Küste. Sapri, ein lieblicher Ort am Golfo de Policastro, war unser Hauptquartier vom 26. Mai bis 5. Juni. Von diesem Ort aus konnten wir in den Provinzen Kampanien, Basilikata und Kalabrien Orchideenexkursionen unternehmen, die unter anderem das Ziel hatten, eine von uns heiß begehrte Orchidee zu finden, nämlich *Ophrys lacaitae*. Erstes Ziel war ein bekanntes Orchideengebiet: Sassano, das Tal der Orchideen. Es ist für seinen Orchideenreichtum bekannt und

hielt, was es verspricht: Orchideen, wohin das Auge blickte. Die letzten Frühblüher *Anacamptis morio*, *Dactylorhiza sambucina*, *Orchis provincialis* und *Orchis mascula* waren noch zu sehen. Auch eine Hybride konnten wir finden und sogleich bestimmen: Es war *Orchis anthropophora* (vormals *Aceras*) x *Orchis simia*, eine stattliche Hybride. Auch Orchideen, die wir von Österreich kannten, gab's hier, wie zum Beispiel *Neotia ovata*, *Neotia nidus-avis*, *Epipactis helleborine*, *Neotinea tridentata* und *Dactylorhiza viridis*.

Tag für Tag erkundeten wir andere Gebiete, die vielversprechend aussahen. Viele *Ophrys* waren in Vollblüte: *Ophrys pollinensis*, *posidonia*, *gracilis*, *apifera*, *sphegodes*, *insectifera* sowie die neu beschriebene *Ophrys cinnabarina* und eine aus dem *Ophrys-fusca*-Formenkreis, nämlich *Ophrys lucana*. Die Habitate, in denen wir die Orchideen fanden, waren teilweise Kastanien-Eichen-Mischwälder bis hin zu verbuschten ehemaligen Weiden, die mit blühendem, duftendem Ginster durchsetzt waren. Einen Tag ging's ins Monte-Pollino-Gebiet, also höher hinauf, und da konnten wir auch andere Orchideen sehen, wie etwa *Serapias cordigera*, darunter auch die seltene Alba-Form, weiters *Serapias lingua*, *bergonii* und *vormeracea*. Häufig waren *Anacamptis laxiflora* und *Anacamptis urvilleana* anzutreffen sowie in größerer Anzahl auch *Orchis quadripunctata* und *Platanthera chlorantha*. Besonders beeindruckend war *Himantoglossum hircinum*, die wir überhaupt zum ersten Mal sahen. Eine Tagestour führte uns in ein Gebiet, wo die



Ophrys gracilis



Ophrys posidonia



Serapias cordigera



Serapias cordigera weiß

Orchideendichte besonders hoch war. *Dactylorhiza saccifera* gab es dort in einer Größe und Anzahl, da verschlug es uns den Atem. Vereinzelt war *Cephalanthera rubra* vorhanden. Auch *Ophrys neglecta* aus dem *Ophrys-tenthredinifera*-Formenkreis konnten wir finden. Dann endlich der Höhepunkt, auf den wir schon lange gewartet hatten: *Ophrys lacaitae* stand voll erblüht vor uns, wir konnten uns gar nicht satt sehen an der Pracht, die diese Pflanzen ausstrahlten. Rund 30 Pflanzen wurden von uns an 2 Standorten gefunden. Nach 10 Tagen Orchideenjagd und 5000 Fotos können wir folgendes Resümee ziehen: Diese Region ist nicht überbevölkert, die Natur noch intakt und reich an Orchideen. Wir haben in 10 Tagen 44 Arten und eine Hybride gefunden, also ein tolles Ergebnis. Wer Italien und gutes Essen liebt und viele Orchideen sehen will, der ist Ende Mai in dieser Region gut aufgehoben. Wir kommen sicher wieder – bis bald, Kampanien.



Orchis anthropophora x *Orchis simia*

MARCIKA
KÉREKESZÉSI ÉS KÉREKESZÉSI ÉRT

SPECIALGÄRTNEREI FÜR
ORCHIDEEN,
TILLANDSIEN,
BONSAI.

11-00000 000, MARCIKA 0704 410,
TELEFAX: +36 30 375 034
HOBBY: +36 30 940 3099
www.marciika.hu
E-MAIL: marciika@marciika.hu

Wir spenden
für heimische
Orchideen zur
Blütenförderung

**Eisenheimer
Orchideen**

G. Krölein
Setzweg 4
97247 Oberelisenheim
Tel.: 09386/14 22 Fax: 09386/97 91 70



Gärtnerei Giselher Cramer
Orchideenzucht - Gartenbau
Zum Stetner 11
83483 Bischofswiesen / Bayern
Tel.: +49 (0)8662 84 49 03

Web: www.cramer-orchideen.de
E-Mail: info@cramer-orchideen.de

Um telefonische Anmeldung wird gebeten.



Corallorhiza maculata, Habitus und Blüte



Neottia caurina, Habitus und Blüte





Mount Rainier National Park

Dr. Norbert Baumbach

Nach fast 13 Stunden reiner Flugzeit bin ich gegen 18 Uhr in Vancouver gelandet, habe das Auto abgeholt und bin gleich nach Seattle weitergefahren. Dort will ich mich in ein paar Tagen mit meiner Schwester treffen. Der Grenzübertritt in die USA verläuft reibungslos, und dann folge ich der Interstate parallel zur Küstenlinie nach Seattle und weiter nach Olympia.

Ich habe mich entschlossen, die Tage bis zum Eintreffen meiner Schwester im Mount Rainier National Park zu verbringen. Es ist Anfang Juni, und da sollten zumindest in den tieferen Lagen die Orchideen blühen.

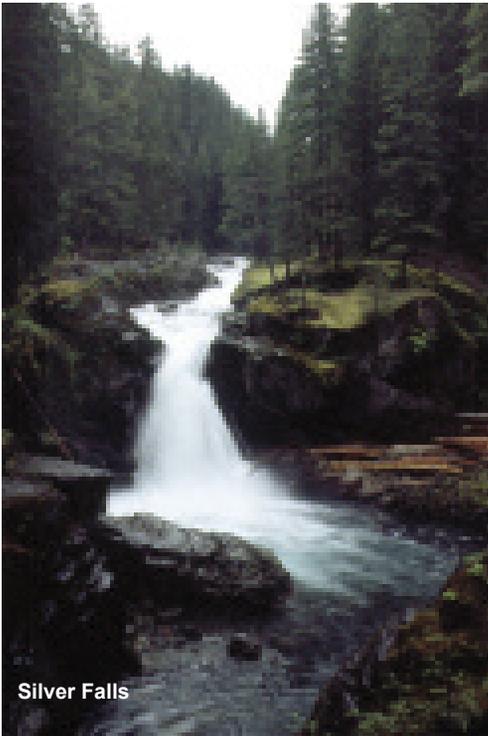
Die Strecke zieht sich endlos dahin, und erst gegen 23 Uhr finde ich auf der Route 7 einen ruhigen Schlafplatz im Wald, wo ich im Auto übernachten kann.

Schon gegen 4 Uhr am nächsten Morgen kann ich nicht mehr schlafen und fahre weiter zum

Parkeingang. Natürlich ist um diese Zeit noch kein Ranger hier anzutreffen, und so zahle ich meine Eintrittsgebühr am Automat.

Der Mount Rainier National Park wurde bereits im Jahr 1899 zum Schutz des größten vergletscherten Einzelmassivs der USA gegründet. Das Zentrum des Parks bildet der wohl schönste Einzelberg der USA, der 4392 m hohe, gletschergekrönte Vulkanriese Mount Rainier, dessen regelmäßiger Konus sich mehr als 3500 m über die in 150 km Umkreis liegende Landschaft westlich des mittleren Kaskadengebirges erhebt. Fast 100 km² des Mount Rainier sind von Eis und Schnee ganzjährig überzogen, weit mehr als irgendein anderes Einzelmassiv der USA.

Der Himmel ist dicht bewölkt, und der Wetterbericht hat für die nächsten Tage Regen und schlechtes Wetter angekündigt. Keine besonders guten Aussichten, was Landschaftsfotografie angeht.



Silver Falls



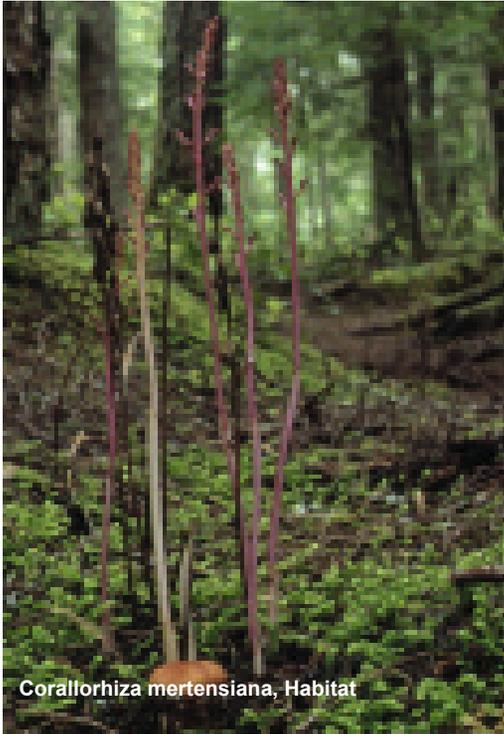
Christine Falls

Mein Ziel ist der Zeltplatz bei Ohanapecosh am anderen Ende des Parks. Den ersten Stopp mache ich am Box Canyon, einem engen, tief eingeschnittenen Flusstal, in dem wild und tosend der Cowlitz River abfließt. Die Landschaft ist selbst bei dem schlechten Wetter sehr beeindruckend, obwohl von dem riesigen Vulkan nichts zu sehen ist. Bei einer kleinen Wanderung im Nieselregen finde ich die ersten Orchideen. *Neottia cordata* (Syn. *Listera cordata*), das kleine Herzblatt, ist die erste Art, die ich entdeckte. Die kenne ich aus Europa. Allerdings ist sie in Deutschland nur noch sehr selten anzutreffen.

Die Arten der Gattung *Listera* wurden vor einigen Jahren von SZLACHETKO (1995) wieder in die Gattung *Neottia* aufgenommen.

Eine zweite Art aus der Gattung ist *Neottia caurina* (*Listera caurina*), die es nur hier im Westen der USA und Kanadas gibt. Sie wurde bereits 1898 von PIPER beschrieben. Ihr Artname *caurina* kommt vom lateinischen „caurinus“, bedeutet Westwind und weist auf ihre Herkunft in der westlichen Hemisphäre hin. Sie ist an der gesamten nördlichen Westküste, vom Norden Kaliforniens bis hinauf nach Alaska, verbreitet. Eine dritte Art ist *Goodyera oblongifolia*, die zwar noch nicht blüht, aber die sehr leicht an ihrer markanten Färbung der Laubblätter zu erkennen ist. Gegen Mittag erreiche ich Ohanapecosh, suche mir einen Platz fürs Zelt und mache mich gleich auf den Weg entlang eines der vielen Trails zum Silberfall. Entlang des gesamten Weges finde ich mehrere Tausend *Neottia cordata*, meistens in Moospolstern. Eine weitere nur hier im Westen vorkommende Art ist *Coralorrhiza mertensiana* (Western Coralroot), die bereits herrlich blühen und auch in recht großen Stückzahlen vorkommen. Sie werden bis zu 50 cm hoch und haben meistens eine dunkelpurpurne Farbe. Es gibt aber auch hautfarbene Exemplare mit purpurner Lippe.

Gelegentlich findet man kleine Gruppen, für gewöhnlich wachsen sie aber einzeln. Die erste Pflanze dieser Art wurde in Sitka (Alaska) gefunden und von BONGARD 1832 nach F. C. MERTENS, einem deutschen Botaniker,



Corallorhiza mertensiana, Habitat



Corallorhiza mertensiana, Blüte



Corallorhiza mertensiana, Blüten





Glacier Lily



Avalanche Lily, Hybride

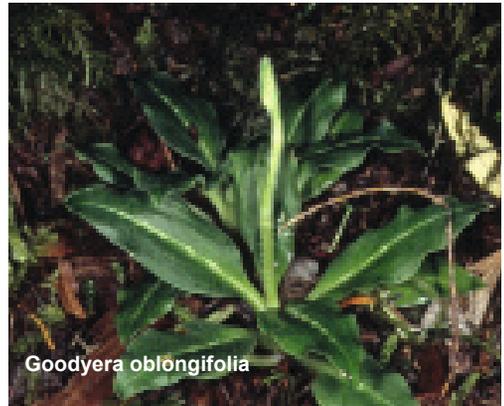
benannt. *Neottia caurina* ist hier nicht so häufig wie die beiden anderen Arten.

Sie wachsen nicht im Moos, sondern an freien Stellen oder unter Büschen. Weitere interessante Pflanzen, die in Gesellschaft mit den Orchideen hier im Wald vorkommen, sind *Monotropa hypopithys* (Fichtenspargel) und eine weitere Art aus der Indian-Pipe-Verwandtschaft, *Allotropa virgata* (Candystick), die durch ihre weißen und roten Streifen wie eine Zuckerstange aussieht. Außerdem blühen Baergrass (*Xerophyllum tenax*) und einige *Trilliums* sehr schön. Die Landschaft zu fotografieren ist so gut wie unmöglich, darum entsteht vom imposanten Silberfall auch nur ein schlechtes Regenfoto. Es hat die ganze Nacht geregnet, mein Zelt ist pitschnass, und der Himmel ist wieder dicht bewölkt. Trotzdem mache ich mich auf den Weg, zuerst zum Reflection Lake, aber wie erwartet ist vom Berg wieder nichts zu sehen. Dafür wachsen und blühen hier Hunderte *Erythronium montanum* (Avalanche Lily) und *Erythronium grandiflorum* (Glacier Lily), zwei hübsche Lilienv Verwandte, die im feuchten Boden am Rand von Schneefeldern wachsen. Orchideen gibt es hier nicht. Weiter geht es zum Paradise, aber hier liegt vereinzelt noch Schnee, teils bis zu einem Meter hoch, und auch die Auskunft der Ranger ergibt keine Erkenntnisse über Orchideenstandorte. Laut einigen Berichten soll es hier *Cypripedium passerinum* geben, aber angesichts der Schneemassen habe ich keine Hoffnung, diese zu finden. So fahre ich wieder in tiefere Regionen. Zuerst zum Cougar-Rock-Zeltplatz, um hier mein nasses Zelt zum Trocknen aufzustellen, dann weiter nach Longmire. Von hier habe ich nur die Information über einen Standort von *Spiranthes romanzoffiana* am alten Zeltplatz, die natürlich jetzt, zu dieser Zeit, nicht zu finden sind. Und dennoch bin ich auch hier erfolgreich. Zahlreiche Trails von unterschiedlicher Länge verlaufen hier durch den Wald. Ich wähle den Shadow Trail und finde im Verlauf des Weges neben den schon erwähnten zwei *Neottia*-Arten noch *Platanthera stricta* und eine riesige Gruppe aus etwa 40 Pflanzen *Corallorhiza mertensiana*. Am Ende

der Wanderung entdeckte ich kurz vor Longmire, direkt neben der Straße im Graben, eine hübsche Gruppe von *Corallorhiza maculata*, auch in voller Blüte. So war die Wanderung auch ohne *Spiranthes romanzoffiana* sehr erfolgreich. In der folgenden Nacht hat es natürlich wieder geregnet, aber am Morgen ist dann doch der Himmel etwas aufgezo- gen. Ich bin gleich zum Reflection Lake hinauf- gefahren in der Hoffnung, dass mir doch noch ein Landschaftsbild von diesem grandiosen Berg gel- ingt. Die Fahrt vom Zeltplatz zum Reflection Lake dauert etwa 30 Minuten. Während der Fahrt habe ich dann schon gesehen, dass der Berg aufzieht. Und endlich steht er vor mir, in voller Pracht, und nachdem ich schon etwa 20 Fotos gemacht habe, gelingt mir dann doch noch das ultimative Reflection-Foto vom Mount Rainier.

Literatur:

BAUMBACH, N. (2009): Aufnahme zweier nord- amerikanischer Arten aus der Gattung *Listera* in die Gattung *Neottia*, *Die Orchidee* 60(4): 332-333
 CORRELL, D.ST. (1950): *Native Orchids of North America*
 KEENAN, P.H.E. (1998): *Wild Orchids across North America; A Botanical Travelogue*,
 LUER, C.A. (1975): *The Native Orchids of the United States and Canada*
 SCHRENK, W.J. (1977): Zusammenstellung der Orchideenarten der Vereinigten Staaten von Ame- rika und der amerikanischen Jungferninseln, *Die Orchidee* 28(3): 98-104
 SZLACHETKO, D. (1995): *Systema Orchidarum: Fragmenta Floristica et Geobotanica*, Suppl. 3: 117



Goodyera oblongifolia



Candy Stick



Orchideenvermehrung Ederer

www.orchideenvermehrung.at

Verkauf von Orchideensamlingen sowie Zubehör und blühstarke Naturformen.

Öffnungstage unseres Orchideenlabors finden Sie auf unserer Homepage. Nach Fernvereinbarung ist ein Besuch ebenfalls möglich.

Gartensiedlung 16
 7100 Neustift am See

Tele: +43 2167 20275
lorne@orchideenvermehrung.at

Sophronitis-Kultur

Erich Havlicek, Wien

Zu seinen Lieblingsorchideen zählen Cattleyen (Naturformen), Laelien, Naturformen aus Mittel- und Südamerika.

Er ist seit 50 Jahren Mitglied in der Österreichischen Orchideengesellschaft



Immer wieder werden Klagen von Orchideenfreunden laut, die Kultur von Sophronitis sei sehr schwierig. Da ich selbst auch einmal zu diesen Leidgenossen zählte, mittlerweile jedoch die Erfahrung gemacht habe, dass sich bei Erfüllung der wichtigsten Kulturansprüche dieser Kleinodien unter den Orchideen sehr bald Erfolge einstellen, möchte ich nun darüber berichten, wie ich meine Sophronitis pflege und zur Blüte bringe.

Alle Arten dieser Gattung kann man sowohl im Topf als auch aufgebunden erfolgreich kultivieren. Mit der Topfkultur habe ich jedoch keine Erfahrung, da ich alle Sophronitis nur aufgebunden kultiviere. Ich verwende meistens Presskork- oder Rindenstücke. Die Pflanzen werden stets ohne Sphagnum oder einen sonstigen Pflanzstoff aufgebunden, da ich festgestellt habe, dass die Wurzeln nie in das Substrat eindringen, sondern immer nur die nackte Unterlage aufsuchen, um sich dort fest zu verankern.

Die einzelnen Sophronitis-Arten, je nach Zählart gibt es deren mindestens acht, sind vor allem in Brasilien in recht unterschiedlichen Klimazonen beheimatet. Sie stellen demnach auch nicht alle die gleichen Temperaturansprüche. Eines haben sie allerdings außer der roten Blütenfarbe noch gemeinsam: Sie sind alle sehr hungrig nach Frischluft.

Dies ist der Grund, weshalb ich sie während der warmen Jahreszeit an einem halbschattigen Platz, vor Regen geschützt, im Garten pflege. Damit erreiche ich auch nachts eine stärkere Temperaturabsenkung als im Gewächshaus.

S. acuensis, die in Höhen bis über 2000 m vorkommt, hängt bei mir je nach Witterungslage bereits im April im Garten. Etwas später kommen dann *S. mantiqueirae*, *coccinea* und *wittigiana* nach. *S. brevipedunculata*,



vor allem jedoch *cernua* und *alagoensis*, lieben es etwas wärmer und sind daher bei mir die letzten, die auf Sommerfrische gehen. Alle Arten der Gattung reagieren auf Trockenheit sehr rasch mit Wurzelschäden, weshalb man darauf achten sollte, dass die Pflanzen nie völlig austrocknen. Ich verwende nur Regenwasser und tauche meine *Sophranitis* täglich einmal, in Hitzeperioden sogar mehrmals. Da die Wurzeln sehr empfindlich auf zu hohe Salzkonzentration

sind, dünge ich in der Wachstumsperiode alle 10 Tage nur mit ca. 300 μ S. Neuerdings verwende ich einen salzfreien Flüssigdünger (FERTI CULT), bei dem die Gefahr des Überdüngens nicht besteht. Während der Wintermonate sind meine *Sophranitis* im hellen Kalthaus bei ca. 10° C untergebracht. Lediglich die erwähnten etwas wärmer liebenden Arten werden temperiert gehalten. Ich dünge dann nicht mehr und gieße weniger, achte aber dennoch darauf, dass die Pflanzen nie völlig austrocknen.



OrchIDEA e.U.
Orchideenzubehörhandel

Ihr Onlineshop für Orchideenzubehör
www.orchidea.at E-Mail: shop@orchidea.at



Dendrobium bicaudatum und seine Verwandten

Dr. Hubert Mayr, Steyr

Seit 1978 Mitglied in der Österreichischen Orchideengesellschaft, zuerst Mitglied in Wien und dann in Oberösterreich, wo er auch als Landesleiter tätig war.

2005 wurde er Präsident der ÖOG und hat maßgeblich an der Änderung der Gesellschaft in Haupt- und Zweigvereine mitgewirkt.



Ernst Hinterleitner ist sicher der beste Orchideenkultivateur im Oberösterreichischen Orchideenverein. Seit mehr als 10 Jahren zeigt er an jedem Vereinsabend eine Anzahl von Prachtstücken, von



denen die meisten wert wären, mit einem Preis ausgezeichnet zu werden. Beim Ländervergleich Deutschland–Österreich–Ungarn im August vorigen Jahres räumte er ebenfalls

ordentlich ab. 5 Silbermedaillen für *Zygopetalum Louisendorf*, *Phalaenopsis amboinensis*, *Phalaenopsis violacea*, *Paphiopedilum vietnamense* und *Paraditonia „Rheine Blue Baby“*. Für *Dendrobium bicaudatum* bekam er eine Bronzemedaille. Er kultiviert Naturformen, aber ebenso Hybriden der Gattungen *Cattleya*, *Paphiopedilum*, *Phalaenopsis*, *Dendrobium*, *Psychopsis*, eine riesige Form von *Aerangis biloba* und auch ganz ausgefallene Arten wie *Acacallis*. Und alle diese Orchideen wachsen bei ihm zu beeindruckenden Exemplaren heran, die während des ganzen Jahres reichlich blühen.

Zu seinen Prachtstücken gehört auch *Dendrobium bicaudatum*, welches dieses Jahr nicht weniger als 18 Blütenrispen hervorbrachte. *Dendrobium bicaudatum* wird selten angeboten; wenn, dann meistens unter dem Synonym *D. minax*. Auch mit *D. antennatum*, mit dem es nahe verwandt ist, wird es häufig verwechselt.

Das Verbreitungsgebiet dieser Orchidee erstreckt sich über mehrere Inseln, die teilweise ziemlich weit voneinander entfernt sind. Sie kommt auf dem

nördlichen Teil des Insel Sulawesi (Celebes), auf den Inseln des Sulu-Archipels zwischen Borneo und Mindanao, auf Mindanao selbst und auf Ambon und Ceram in den Molukken vor.

D. bicaudatum wächst von Meeresniveau bis zu einer Seehöhe von etwa 1000 m, ist also eine ausgesprochene Warmhauspflanze. In der Vegetationsperiode verträgt es ohne weiteres tagsüber 30 Grad, in der Nacht sollte die Temperatur nicht unter 18 Grad fallen. Die Ruheperiode liegt am Ende des Sommers nach der Blüte, sie darf aber nicht sehr ausgeprägt sein. Die Blütezeit findet bei uns meistens im Sommer statt, es blüht aber auch zu anderen Zeiten, und dies monatelang. In der Heimat wächst es als Epiphyt auf hohen Bäumen, aber auch als Lithophyt nahe der Küste. Zum guten Gedeihen benötigt die Pflanze immer eine hohe Luftfeuchtigkeit und häufiges Sprühen.

Die Pseudobulben dieser Pflanze werden 30 bis 50 cm hoch, sie sind in der Mitte etwas dicker. Die Blätter sind lanzettlich und meist ziemlich klein und steif, der Blütenstand erreicht eine Länge von 10 bis 15 cm und entspringt dem oberen Ende der Pseudobulbe. Pro Blütentrieb können 5 Blüten mit einem Durchmesser bis zu 5 cm gebildet werden. Die Blütenfarbe variiert von Weiß über Gelbgrün bis Grün – oft unterlegt mit einem purpurroten oder rötlichen Farbton. Die Lippe ist weiß oder grünweiß, ausgezogen in eine scharfe Spitze, und hat mehrere senkrechte rote Adern oder Kiele. Die beiden Petalen sind ein- oder zweimal gedreht wie die Hörner eine Antilope.

Diese Orchidee gehört damit zur großen Sektion der Spathulata (etwa 50 Arten), welche früher Ceratobium und bei uns auch Antilopenorchideen genannt wurden. Alle diese Orchideen verfügen über Petalen, die mehrfach schraubenartig gedreht sind.

Bei den Arten *D. stratiotes*, *D. strepsiceros*, *D. strebloceras*, *D. leporinum*, *D. gouldii*, *D. cochliodes*, *D. discolor*, *D. helix*, *D. nindii*, *D. lasianthera* und *D. tangerinum* findet diese Drehung drei- bis viermal statt. Zusammen mit den kräftigen Farben und der Größe – die meisten erreichen eine Pseudobulben-Länge von mehr als 1 m und eine Blütengröße bis zu 12 cm Durchmesser – bieten diese Orchideen zur Blütezeit einen phantastischen Anblick. Das größte dieser Dendrobien ist *lasianthera*, welches in der Heimat Neuguinea bis zu 3 m hoch wird. Das schönste ist zweifellos *D. stratiotes*, welches auf den Sunda-Inseln Pseudobulben bis zu 2 m Länge entwickelt. Der Blütenstand erreicht 30, 40 cm, der Durchmesser der Blüte bis zu 12 cm, die Farbe der Blüten ist Weiß, die Lippe besitzt kräftige, dunkelrote senkrechte Linien. Bis zu 10 Blüten sitzen auf dem Blütenstiel.

Dass die prächtigen Orchideen nicht häufiger in der Kultur zu sehen sind, ist einerseits auf ihre Größe (wer hat im Glashaus schon so viel Platz?) und auf ihren hohen Bedarf an Licht und Temperatur über das ganze Jahr zurückzuführen. Sie alle kommen als Epiphyten auf Neuguinea, den Sunda-Inseln und auf den Molukken im südlichen Indonesien, auf Melanesien und in Nord-Australien vor.

Neben der Sektion Spathulata spielen auch Orchideen der Sektion Latourea mit meist mittelgroßen Pflanzen und exotischen Blüten eine bedeutende Rolle: *D. macrophyllum*, *D. forbesii*, *D. eximium*, *D. polysema*, *D. spectabile*, *D. bifalce*, *D. lawesii* und *D. hodgkinsonii*. Sie werden in der letzten Zeit immer häufiger angeboten, sodass wir sie in Zukunft wahrscheinlich öfter auf Ausstellungen sehen werden. *Dendrobium phalaenopsis* und *D. bigibbum* aus der Sektion Phalaenanthe sind seit langem in Kultur, mit ihnen wurden auch sehr



schöne Hybriden gemacht, die leider in der letzten Zeit etwas an Interesse verloren haben. Hingegen hat die Beliebtheit der meist kleinen Arten der Sektion Oxyglossum stark zugenommen. Dazu gehören: *D. violaceum*, *D. vexillarius*, *D. delicatulum*, *D. laevifolium* und viele andere mehr. Neuguinea, Melanesien und die umliegenden Inseln sind derartig reich an Dendrobien, dass für jeden Liebhaber etwas dabei ist.

Etwas Großes für die Fensterbank: Paphiopedilum Michael Koopowitz

DI Erich Wildburger



Wie viele von euch wissen, gilt meine besondere Liebe und Aufmerksamkeit den Paphiopedilen. Zwar überwiegen in meiner Sammlung die Naturformen, aber auch besondere Primärhybriden finden doch immer wieder Aufnahme in meine Sammlung. Waren es zu Beginn eher die klein bleibenden Arten und Hybriden, hat in den letzten Jahren die Zahl der groß wachsenden Vertreter deutlich zugenommen.

Paph. Michael Koopowitz ist die Primärhybride aus Paph. philippinense x Paph. sanderianum

und wurde 1993 registriert. Sie gilt als eine der besten und in der Pflege einfachsten Sanderianum-Hybriden. Beide Elternteile bilden relativ große Pflanzen, wobei vor allem Paph. philippinense sehr große Horste bilden kann. Eine Blattspanne von 60 cm und mehr ist keine Seltenheit. Die Pflegeansprüche der Eltern sind sehr unterschiedlich: Liebt es Paph. philippinense eher vollsonnig, aber luftig und kommt auch mit trockener Luft gut zurecht, so bevorzugt Paph. sanderianum mehr gedämpftes Licht bei gleichmäßiger Feuchtigkeit. So unüberbrückbar diese Pflegeansprüche der Eltern auch erscheinen, so anspruchslos ist Paph. Michael Koopowitz in der Kultur. Es liebt helles, aber diffuses Licht bei gemäßigten bis warmen Temperaturen, wobei Feuchtigkeit nicht fehlen darf.

Ich habe die Pflanze vor Jahren als Jungpflanze erworben und musste etwa drei Jahre bis zur ersten Blüte warten. Sie steht in meinem Büro an einem SSW-Fenster ohne jede Schattierung und hat sich gut entwickelt. Wie bei allen Paphiopedilen aus der Sektion Polyantha muss man etwa drei Jahre ab Erscheinen des Neutriebs bis zur Blüte rechnen. Dies ist mit ein Grund, warum solche Pflanzen bei Liebhabern wenig gefragt sind, wengleich sie auf Ausstellungen immer wieder wahre Hingucker sind.

Als Pflanzstoff verwende ich Pinienrinde in einer Körnung von 10 bis 20 mm (70%) mit einem Zusatz von grobem Perlite (10%), 10% Bimskies sowie 10% Kalksand. Moos oder Holzkohle ist in meinen Substraten nicht enthalten. Umgetopft wird spätestens nach 18 Monaten, gegossen je nach Jahreszeit ein- bis zweimal wöchentlich. Gedüngt wird sehr unregelmäßig mit Peters 20-20-20, was auch zu einem verlangsamten Wachstum führt.

Eine Winterruhe ist nicht erforderlich, leicht abgesenkte Temperaturen während der lichtarmen Zeit begünstigen jedoch die Blütenbildung.

Die Blüten zeigen deutlich die Merkmale beider Elternteile, vom Paph. philippinense stammen die weiße Fahne und der gelbliche Schuh, während das Paph. sanderianum die langen, gedrehten Petalen vererbt, welche bei guten Kultivaren eine Länge von mehr als 50 cm erreichen können. Dabei ist interessant zu beobachten, wie sich die Petalen nach Öffnen der Blüte langsam entfalten und über mehrere Tage ständig an Länge zunehmen und sich auch immer stärker eindreihen.

Ich hoffe, dass ich mit diesem Kurzbericht vielleicht bei einem oder anderen das Interesse an dieser wunderschönen, wenn auch sehr großwüchsigen Hybride geweckt habe. Aufgrund ihrer Anspruchslosigkeit in der Pflege lohnt sich ein Versuch allemal.



DIE Orchideen- & Tropenpflanzen-Zeitschrift
DAS Magazin für den Pflanzentfreund

► Abo – 12 Hefte 49,- €
► Probeabo – 3 Hefte 12,- €:
► erscheint alle 2 Monate
djs@orchideenzauber.eu
www.orchideenzauber.eu
OrchideenZauber-Verlag
Bühlfelderweg 10
D-94239 Ruhmannsfelden



ZINTERHOF ORCHIDEEN



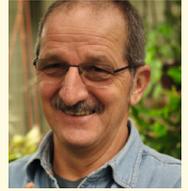
Wessengasse 12
3443 Sieghartskirchen
Tel.: 03274/3389
Fax: 03274/3389 4

Besuch bitte nach
telefonischer Voranmeldung

Dendrobium thyrsiflorum

Johann Kirisits

Seit 2005 Mitglied in der Österreichischen Orchideengesellschaft, Landesgruppe Niederösterreich/Burgenland. Er kultiviert Orchideen im Glashaus und im Wintergarten. Hervorzuheben sind seine Kulturerfolge bei Paphiopedilen.



Anlässlich eines Besuches bei Johann Kirisits konnte sich Erika Tabojer ein Bild von seiner Orchideenkultur machen. Bei einem Glas Wein verriet er ihr dann das Geheimnis seiner Blüherfolge:

Im Winter steht das Dendrobium im Keller kühl und wird mit künstlichem Licht beleuchtet.

Ich gieße alle 2 Wochen, jedoch nur wenig und ohne Düngerzugabe.

Ab April hänge ich das Dendrobium in mein unbeheiztes Glashaus und hoffe, dass es so heiß wie möglich wird und es dadurch zu einem reichlichen Blütenansatz kommt.

Wenn einmal der Blütenansatz sichtbar ist, hänge ich es in den Garten unter einem Baum, aber immer noch sonnig.

Nun gieße ich es wie auch meine anderen Orchideen regelmäßig, und zwar 2-mal nur mit Wasser und 1-mal mit Dünger (ca. 500-600 μ S).

Da die Orchidee so stark gewachsen ist, habe ich im Juni 2006 den kleinen Topf einfach in einen größeren Topf gestellt. Seit dieser Zeit ist sie immer noch in diesem Topf, und das hat mir das Aufhängen der Pflanze erleichtert. Es dürfte ihr auch nicht geschadet haben, wie man an den reichlichen Blütenrispen sehen kann.

Dünger:

Ich verwende zur Wachstumszeit den Petersdünger, und zwar den stickstoffbetonten: 27-15-12.

Zur Blüteninduktion verwende ich 2- bis 3-mal den roten als Blühdünger. Im Sommer verwende ich dann den Dünger mit der Zusammensetzung: 20-20-20 und vor der Abschlusszeit/Herbst den Dünger 6-18-36, also kalibetont.



**Röllke
Orchideenzucht**

Flößweg 11 * Stukenbrock
D-33758 Schloß Holte - Stukenbrock
Tel.: (05207) 92 05 39 * Fax: (05207) 92 05 40

Anzucht tropischer Orchideen

Aussaaten * Gewebekulturen * Glaskolben * Pflanzen

Orchideen für Alle * Alles für Orchideen

PROGRAMMVORSCHAU 2014

ZWEIGVEREINE & ANDERE GRUPPEN

WIEN - NORDOST

Treffen jeden ersten Donnerstag im Monat, 19 Uhr; **Achtung, neuer Treffpunkt:** Gasthaus Brigitte, 1110 Wien, Simmeringer Hauptstraße 385
Kontakt: DI Manfred Speckmaier, Tel.: 01/913 48 11, mcsk@gmx.net
www.orchideen-wien.at

4.9. Vortrag von Bernd Junginger: Madagaskar

13.9. Herbstfest der Wiener Orchideengesellschaft im Botanischen Garten um 13 Uhr mit Pflanzenbewertung und -versteigerung.

2.10. Vortrag von Wolfgang Emmert: Auf Orchideensuche im Süden Rondonias 2012 (Teil 2)

11.10. Tagesfahrt zu Orchids & More

6.11. Vortrag von Werner Huber: Die Flora der Insel Sokotra

WIEN - SÜDWEST

Treffen jeden dritten Freitag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Café Raimann, 1120 Wien, Schönbrunnerstr. 28

OBERÖSTERREICH

Treffen jeden dritten Freitag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Schwechater Hof, 4400 Steyr, Leopold-Werndl-Str. 1
Kontakt: Herbert Reisinger, 4020 Linz, Leharstr. 14, Tel.: 0732/60 48 97, herbert.reisinger4@gmail.com
www.orchidsooe.npage.at

19.9. Vortrag von Dr. Hubert Mayr: Bilder aus seiner Kultur

17.10. Vortrag von Regine Hildebrand: Eine Reise durch Kolumbien

KÄRNTEN

Treffen jeden letzten Freitag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Gasthof Bacher, 9500 Villach, Vassacherstr. 58
Bitte Orchideen zur Bewertung mitbringen!
Kontakt: Adolf Koffler, Tel.: 0664/73 75 75 73, adolf.koffler@orchideenvereinkaernten.at
www.orchideenvereinkaernten.at

26.9. Siegerehrung aus der Pflanzenbewertung mit Pflanzentombola, Pflanzenbesprechung und -bewertung entfällt

31.10. Vortrag von Anni und Gerhard Krippner, anschl. Pflanzenbesprechung und -bewertung

NÖ - BURGENLAND

Treffen jeden letzten Freitag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Restaurant Hubertushof, Familie Fromwald, Bad Fischau, Wiener Neustädter Straße 20
Kontakt: Kurt Opitz, Tel.: 02622/713 69, kurtopitz@gmx.at oder Erika Tabojer, Tel.: 02628/472 09, NEU: orchideen@noeorchidee.at
www.noeorchidee.at

26.9. Pflanzentombola, keine Pflanzenbesprechung und -bewertung

31.10. Vortrag von DI Hugo Englachner: „Neuguinea – ein Frauenschuh am Naturstandort und Baumhäuser im Tieflandregengebiet“

SALZBURGER ORCHIDEENVEREIN

Treffen jeden ersten Montag im Monat, Treffpunkt: Gärtnerei Zachhalmel, Industriestraße 5, 5600 St. Johann/Pg.
Kontakt: Univ.-Prof. phil. Richard A. Holy, richard.holy@sbg.at

VERANSTALTUNGSTIPPS

8.8.-14.9. 2014 Die botanischen Sammlungen der Österreichischen Bundesgärten präsentieren die Ausstellung „Pflanzen auf Reisen 2014: Aus Südafrika auf die Garten Tulln“

20.9. 2014 Exotischer Pflanzenmarkt, Guntramsdorf – Austropalm
weitere Infos unter: www.austropalm.at

2.-5.10. 2014 Orchidea bohemica in Prag,
weitere Infos unter: www.orchidea-bohemica.cz

Zur Information:

GBC Gartenbauzentrum, Ludwig-Poihls-Straße 6, 2320 Schwechat,
Tel.: 01/ 70 65 202, www.gbc.at

Mit Ihrer ÖOG-Mitgliedskarte/Kundennummer 5623 sind Sie berechtigt, einzukaufen.

VORARLBERGER ORCHIDEEN CLUB

Treffen jeden 2. Dienstag im Monat um 20 Uhr
Treffpunkt: Gasthof Krone, 6841 Mäder, Neue
Landstraße 34,

Kontakt: Hardy Fussenegger, Reuteweg 13,
6850 Dornbirn, Tel.:05572/216 23,
0664/400 35 29, hardy.fussenegger@aon.at
www.vorarlberger-orchideen-club.at

STEIR. ORCHIDEEN- GESELLSCHAFT

Treffen jeden zweiten Freitag im Monat,
19 Uhr; Treffpunkt: Gasthaus Bokan,
8051 Graz-Gösting, Mainersbergstraße 1

Kontakt:
Gerhard Werba, Tel.: 0664/146 46 32,
Gerhard.Werba@bmf.gv.at
Erika Horvath, erika.horvath@tele2.at
www.stog.at

ÖGG-FACHGRUPPE BROMELIEN

Österreichische Gartenbau-Gesellschaft,
18 Uhr, 1220 Wien, Siebeckstraße 14

15.9. Lieselotte Hromadnik: Tillandsien an
Standorten in Brasilien

20.10. Dr. Walter Till: Auf Bromelien-
suche in Argentinien

ARGE HEIMISCHE ORCHIDEEN WIEN/NÖ

Treffen jeden dritten Dienstag im Monat,
18 Uhr; Treffpunkt: Vortragssaal der ÖGG,
1220 Wien, Siebeckstraße 14

Kontakt: Matthias Fiedler, fiedler@rofa.at

ARGE HEIMISCHE & MEDITERRANE ORCH.

Treffen jeden dritten Mittwoch im Monat,
19 Uhr; Treffpunkt: Dept. Evolutionsbiologie,
Seminarraum 3, 1090 Wien, Althanstr. 14

Kontakt: Dr. Peter Stütz, Tel.: 01/888 13 83,
peterstuetz@gmail.com

**ORCHIDEEN · PFLANZEN
FLORISTIK · FLEUROP-DIENST**



Orchideen
Züchtungen national und international prämiert
Reichhaltige Auswahl an Hybriden und Naturformen

**Blumen
GLANZ**

D-83246 Unterwössen · Hauptstraße 28
Tel. +49 (0) 86 41/83 50 Fax 86 27
www.woessnerorchideen.de

**Manfred Meyer's
Orchideenkulturbedarf**
Mit bot.

Pflanzenbedarf IRIS

1120 Wien, Steinbauergasse 36
Tel. & Fax: 01/817 79 00
E-Mail: iris@orchideen12.at
www.orchideen12.at
Versand in alle Bundesländer

Bei Fragen beraten wir Sie gern!

ORCHIDEEN ATLAS
wieder erhältlich



Faszination Orchidee



Besuchen Sie uns in unserem aktuellen Online-Shop!

www.kopf-orchideen.de

KOPF
ORCHIDEEN

D-94489 Deggendorf · Hindenburgstr. 15
Tel.: 0049 (0) 991 / 371510 · Fax: 0049 (0) 991 / 343223
mail@kopf-orchideen.de

Currlin Orchideen
Inh. Franz Zeuner



Versand nach Österreich 23,00 Euro/Bestellung

**Viele neue Sorten
Jetzt auch blühender Versand**

D-97215 Löffelheim / Weibhausen
Tel.: 0049-9842/8588 Fax: 7769

Di - Fr: 8⁰⁰ - 18⁰⁰
Samstag: 9⁰⁰ - 16⁰⁰
Montags geschlossen

www.currlin.com



Empfänger

**ÖSTERREICHISCHE
ORCHIDEENGESellschaft**



Herausgeber: Österr. Orchideengesellschaft
ZVR.: 451126568
Redaktion:
Werner Blahsl
Gerhard Pratter
Peter Schmid
Erika Tabojer

orchideenkurier@orchideen.at

Nicht namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung der Redaktion, namentlich Gekennzeichneter nicht notwendigerweise die der Österr. Orchideengesellschaft oder der Redaktion dar.

Fragen zur Mitgliedschaft bitte an: Elisabeth Hihn, Paracelsusstraße 20, 9560 Feldkirchen
Tel.: 0664/555 19 45, service@orchideen.at

WWW.ORCHIDEEN.AT

Bei Unzustellbarkeit an: Elisabeth Hihn, Paracelsusstraße 20,
9560 Feldkirchen,
Erscheinungsort und Verlagspostamt 2601, PBB

